

KLIMA

„Bitte nicht die alten Rezepte“

Der Volkswirt Ottmar Edenhofer, 47, Inhaber des ersten europäischen Lehrstuhls für die Ökonomie des Klimawandels an der TU Berlin, über Klimaschutz im Zeichen der Finanzkrise



THOMAS FREY / IMAGO

China und Indien billiger machen.

Edenhofer: Diese Warnung müssen wir ernst nehmen. Wenn es uns nicht gelingt, durch gutes Vorbild Chinesen und Inder beim Klimaschutz mit an Bord zu holen, werden Öl und Gas, das wir nicht verbrennen, in Asien verbrannt.

Dann ist die gesamte Klimapolitik sinnlos.

SPIEGEL: Ist die drohende Rezession nicht das beste aller Klimaschutzprogramme?

Edenhofer: Durch eine Rezession wachsen Emissionen nur langsamer. Das nützt dem Klima nichts und schadet der Wirtschaft. Nicht ums Bremsen geht es, sondern um einen Richtungswechsel.

SPIEGEL: Was halten Sie von den Plänen für ein Konjunkturprogramm?

Edenhofer: Bitte nicht wieder die alten Rezepte wie Autobahnbau! Wenn schon ein Konjunkturprogramm, dann für Energieforschung, Solarkraftwerke, CO₂-Lagerung. Das würde die innovativsten Unternehmen stärken.

SPIEGEL: Ist es richtig, jetzt die Autoindustrie zu subventionieren?

Edenhofer: Den Autokauf unabhängig vom Spritverbrauch zu subventionieren ist Unsinn. Bei Aufgaben wie der Elektromobilität dagegen sollte der Staat der Autoindustrie unter die Arme greifen. Allerdings nur befristet und für eine Gegenleistung: Der Transportsektor muss beim CO₂-Handel mitmachen, also für Emissionen einen Börsenpreis zahlen.

SPIEGEL: Herr Edenhofer, Sie wollen Wirtschaft und Klimaschutz versöhnen. Geht das überhaupt?

Edenhofer: Im 20. Jahrhundert ist die Effizienz der Arbeit stark gestiegen, weil wir unbegrenzt fossile Energieträger genutzt haben. Das wird im 21. Jahrhundert nicht mehr funktionieren. Es muss gelingen, das Wachstum der Wirtschaft von dem der CO₂-Emissionen zu entkoppeln. Eine echte Alternative dazu gibt es einfach nicht.

SPIEGEL: 2009 soll ein neuer Uno-Weltklimavertrag ausgehandelt werden. Ist das in Zeiten der Finanzkrise noch möglich?

Edenhofer: Es muss, sonst erleben wir mit der Umwelt denselben Kollaps, den wir gerade mit den Banken erlebt haben. Wer jetzt beim Klimaschutz zögert, schießt sich selbst ins Bein. Es wird teurer, gegenzusteuern und die Schäden des Klimawandels später zu reparieren.

SPIEGEL: Der Ökonom Hans-Werner Sinn warnt, dass wir mit dem Klimaschutz im Westen nur Öl und Erdgas für